

# Wird das 22. Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting ein Rekordfestival?

Über 130 Athleten fliegen am Pfingstsonnabend ab elf Uhr in Holzminden



Vorjahressieger Markus Röhner (Berlin) wird es angesichts der starken Konkurrenz schwer haben, seinen Erfolg zu wiederholen

International und hervorragend besetzt: Das 22. Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting des MTV 49 Holzminden verspricht eine Veranstaltung der Rekorde zu werden. Zum Meldeschluss hatten mehr als 130 Athleten aus 35 Vereinen ihre Zusage zum Start im Stadion Liebigstraße gegeben; 14 Schweden und eine Starterin aus der Schweiz verleihen dem Meeting internationales Flair. Neun Männer weisen Höhen über fünf Meter auf, bei den Frauen haben bereits zehn die vier Meter überwunden. Werden die Stadionrekorde diesem Ansturm standhalten können?

Sollte das Wetter am Pfingstsonnabend mitspielen, verspricht das 22. Stabhochsprung-Meeting alle seine Vorgänger in den Schatten zu stellen: Nie zuvor war ein derart hohes Meldergebnis zu verzeichnen, niemals zuvor gab es eine so zahlreiche internationale Beteiligung, und noch nie war die Qualität der Vorleistungen – männlich wie weiblich – so hoch wie in diesem Jahr. Bereits jetzt denkt man auf Seiten des Veranstalters über einen neuen Austragungsablauf nach, der den Teilnehmerzahlen und dem Niveau der Besten noch besser gerecht wird.

Allein bei den Männern haben sieben Athleten mit Höhen weit jenseits der fünf Meter gemeldet. Da dürfte es Vorjahressieger Markus Röhner (Berlin) schwer haben, seinen Titel zu verteidigen. Schwedens Nationalcoach Thomas Kyötyllä schickt mit Gustaf Hultgren einen 5,55-Meter-Springer ins Rennen, der in der Lage sein könnte, den Stadionrekord von 5,50 Metern, aufgestellt im Jahre 2010 durch den Dormagener Karsten Dilla, zu knacken. Aber Hultgrens Landsmann Simon Gyllensten, Marvin Caspari (Leverkusen) und der Schweriner 5,35-Meter-Mann Tom Konrad könnten etwas dagegen haben.

Bei den Frauen könnte es zum vierten Mal zum reizvollen Duell zwischen Lokalmatadorin Annika Roloff und der Schweizer Meisterin Anna Katharina Schmid kommen. Drei Mal blieb die Holzmindenerin siegreich, auch bei den Europameisterschaften in Ostrava 2011 lag die MTVerin vorn. Beide werden wieder Höhen um die 4,40 Meter oder höher anpeilen, aber daran möchte sich auch Schwedens 4,40-Meter-Athletin Malin Dahlström beteiligen. Mit dabei ist auch wieder Caroline Hasse (Potsdam); die ehemalige deutsche Jugendmeisterin hat trotz vieler Verletzungen den Mut nicht aufgegeben.

Hoch über allen anderen U20-Jugendlichen scheint Leverkusens Jonas Efferoth zu thronen: Der deutsche Jugendmeister hat bereits 5,31 Meter auf seinem Konto. Allerdings schien er zuletzt nicht immer sicher zu sein, so dass man auch Marian Reichert (Kornwestheim), der sich kürzlich auf 5,11 Meter verbesserte, Chancen einräumen muss. Dahinter streiten sich acht Vier-Meter-Springer um die Plätze.

Davon gibt es in der weiblichen U20-Klasse immerhin vier Mädchen. Hier ist der Ausgang völlig offen. Michaela Meijer (Schweden) scheint mit 4,26 Metern die besten Karten zu haben, doch die deutsche Jugendmeisterin Anjuli Knäsche (Kromnshagen/Kiel) ist mit 4,20 Metern glänzend in die Saison gestartet. Hallenmeisterin Lilli Schnitzerling (Lippe-Süd), immer an ihrem weißen Helm zu erkennen, hat dagegen mit 4,05 Metern noch ein paar Anlaufschwierigkeiten. Dahinter liegt die Leverkusenerin Franziska Kappes (vier Meter) auf der Lauer.

Die Vormeldung der männlichen U18-Klasse spricht mit 4,55 Metern für den Schweden Magnus Jomyr, doch die Peiner Zwillinge Robin und Jan Pieper wollen auch ohne ihren verletzten Kameraden Marvin Hacke dessen Erfolg verhindern. Aber auch der Cupgewinner des Vorjahres, Tim Jäger (Leverkusen), ist mit seinen 4,40 Metern im engeren Favoritenkreis. Bei den U18-Springerinnen scheint Deutschland-Cup-Siegerin Luisa Hellriegel (Schwerin) die Favoritin. Die Begeisterung ihrer Familie ist aus dem letzten Jahr noch in guter Erinnerung. Wie hoch schafft es in dieser Klasse Kim Laura Thiede (Glinde), die mit 3,70 Metern vorgemeldet ist, zuletzt aber nur über 3,35 Meter kam?

Ein interessanter Dreikampf ergibt sich bei den männlichen M15-Springern: Landesmeister Daniel Heise (MTV 49) bekommt es mit Pit Preuß (Potsdam) und Maximilian Knief (Bremen) zu tun - alle drei liegen nur zwei Zentimeter auseinander. Hier sind mit Kilian Echzell und Jan Flormann die neuesten Drei-Meter-Springer des Gastgebers dabei.

Der MTV 49 schickt daneben eine ganze Reihe von Nachwuchsspringern ins Rennen, die sich zum Teil erstmals in einem so großen Event versuchen. Sie alle hoffen natürlich, den Kopf aus der Schlinge des drohenden „Salto Nullo“ zu ziehen und gute und gültige Sprünge zu zeigen. Egal, wie hoch es geht: man darf sich auf Pfingsten freuen!